Professor Otto Jaag zum 75. Geburtstag

Autor(en): **Braun, Rudolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **32 (1975)**

Heft 5

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-782368

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Professor Otto Jaag zum 75. Geburtstag

Professor Dr. Dr.-Ing.h.c. Otto Jaag, ehemaliger Direktor der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG) und Ordinarius für Hydrobiologie, Abwasserreinigung und Gewässerschutz an der ETH Zürich feierte am 29. April dieses Jahres seinen 75. Geburtstag.

Seine ausserordentlichen Verdienste als Kämpfer für den Gewässerschutz, als akademischer Lehrer und Forscher, als Leiter der EAWAG und als Präsident zahlreicher nationaler und internationaler Verbände und anderer Organisationen wurden anlässlich seines 70. Geburtstages in der Fach- und Tagespresse im In- und Ausland gebührend gewürdigt. Es erübrigt sich daher, nochmals im Detail auf sein eigentliches Lebenswerk einzugehen. Im übrigen ist Otto Jaag auch in breitesten Volkskreisen schon längst mit dem Gewässerschutz identifiziert worden.

Er war es in erster Linie, der dem Gewässerschutzgedanken in der Schweiz zum Durchbruch verholfen hat. In jener Zeit – es war Mitte der vierziger Jahre – war der Begriff Umweltschutz noch nicht geprägt, noch nicht zum populären Schlagwort erkoren. Die zivilisierte Welt begann sich nach dem Zweiten Weltkrieg wirtschaftlich zu erholen. Die Deckung des Nachholbedarfs in der Bautätigkeit, in Handel, Industrie und Gewerbe stand im Vordergrund des allgemeinen Interesses. Es war der Beginn des Idols der wirtschaftlichen Expansion, der Hebung des Lebensstandards.

Zu jener Zeit brauchte es zweifellos mehr Mut, Begeisterung und Überzeugungskraft, sich für den vorerst unpopulären Gewässerschutz einzusetzen als heute! Der anfänglich eher belächelte Otto Jaag fand aber bald Gehör in der Öffentlichkeit und auch in der Politik.

Es entspräche nicht dem Temperament und der Vitalität eines Otto Jaag, wenn er sich nach seinem im Jahre 1970 erfolgten Rücktritt in den eigentlichen Ruhestand begeben hätte. Dafür ist er offensichtlich nicht begabt. Nach wie vor arbeitet er Tag für Tag an der EAWAG in seinem Büro, das ihm die Direktion grosszügigerweise zur Verfügung stellt.

Einige internationale Aufgaben und Verpflichtungen führt Otto Jaag auch nach seinem Rücktritt weiter. So ist er noch Präsident des schweizerischen Komitees der International Association for Water Pollution Research (IAWPR), gehört auch deren Governing Board an und vertritt diesen internationalen Verband bei der Weltgesundheitsorganisation und bei der International Association for Protection of Nature (IUCN). Er war übrigens einer der ersten Fachleute, die von der IAWPR zum Ehrenmitglied ernannt wurden. Ferner ist er noch Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der International Solid Wastes and Public Cleansing Association (ISWA).

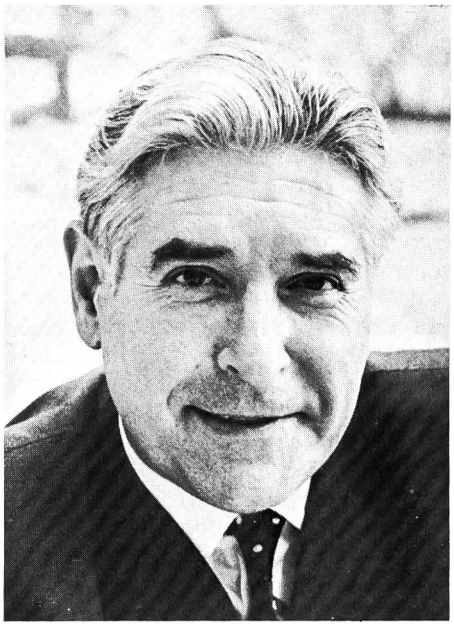
Daneben widmet er sich, soweit die Zeit noch reicht, mit grösster Begeisterung seiner alten Liebe: Alor. Diese kleine, kaum bekannte Sunda-Insel im malaiischen Archipel hat Otto Jaag neben vielen andern Gegenden Indonesiens in den Jahren 1937/38 bereist und dabei umfangreiche botanische Sammlungen angelegt, die er nun nach fast 40 Jahren systematisch verarbeitet. Das im Entstehen begriffene Werk über die Insel Alor wird ihn noch eine Reihe von Jahren in Atem halten.

Wen wunderts, dass Otto Jaag auch nach seiner Pensionierung öffentliche Anerkennungen entgegennehmen durfte. Zum Ehrendoktorhut der Technischen Hochschule Stuttgart gesellte sich derjenige der Hochschule St. Gallen, und schweizerische und ausländische Verbände und Organisationen ernannten ihn zum Ehrenmitglied.

Wir wünschen Otto Jaag weiterhin ein sinnvolles, ausgeglichenes und beglückendes Mass von Arbeit. Mögen ihm noch manche Jahre in Glück und Gesundheit im Kreise seiner Familie und Freunde beschert sein.

Rudolf Braun

Rodolfo Pedroli neuer Direktor des Amtes für Umweltschutz



Als Nachfolger von Direktor Friedrich Baldinger vom Eidgenössischen Amt für Umweltschutz hat der Bundesrat auf 1. Juli 1975 den bisherigen Stellvertretenden Direktor des gleichen Amtes, Dr. sc. techn. *Rodolfo Pedroli,* dipl. Bauingenieur ETH, gewählt.

Der aus Bodio stammende 55jährige Pedroli studierte an der ETH Zürich Bauingenieur. Nach einjähriger Arbeit als Leiter einer Vermessungsequipe der internationalen Rheinregulierung und einer gleich langen Assistenz für Baustatik, Hochbau und Brückenbau an der ETH Zürich war er von 1948 bis 1968 zuerst Ingenieur für Hydrographie und später Chef der Sektion Wasserkräfte beim Eidgenössischen Amt für Wasserwirtschaft. In der gleichen Zeit lehrte er auch am Abendtechnikum Bern als Professor für hydraulische Konstruktionen. 1968 wurde er zum Vizedirektor und ein Jahr später zum Stellvertretenden Direktor des Eidgenössischen Amtes für Gewässerschutz gewählt. Seit 1971 ist er Stellvertretender Direktor des Eidgenössischen Amtes für Umweltschutz und Leiter der Abteilung für Gewässerschutz.

Der «plan» gratuliert Dr. Rodolfo Pedroli zu seiner Wahl als Direktor des Eidgenössischen Amtes für Umweltschutz.